

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 1309. (2)

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die wohlthätliche k. k. oberste Hofpostverwaltung in Wien mit Genehmigung des hohen k. k. Finanz=Ministeriums, ddo. 11. v. M., Zahl 212, für nöthig erachtet habe, den Lauf der Eilwägen zwischen Wien und Triest abzuändern, und eine neue wöchentliche Eilfahrt zwischen Triest und Mailand zu errichten.

Den dießfälligen Bestimmungen gemäß, wird der Durchzug der Brief- und Fahrposten hier in Laibach auf folgende Art statt finden, und zwar:

A. Von Wien nach Triest, mit dem 25. des laufenden Monats October 1829 angefangen:

- a.) jeden Dienstag, Freytag und Sonntag um 7 1/4 Uhr Früh der Eilwagen;
- b.) jeden Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag Früh 11 Uhr die Briefpost unter absonderter Beförderung.

B. Von Triest nach Wien, mit dem 4. des nächsten Monats November 1829 angefangen:

- a.) jeden Sonntag, Mittwoch und Freytag um 7 1/4 Uhr Abends der Eilwagen;
- b.) jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag um 10 Uhr Früh die Briefpost unter absonderter Beförderung.

Von Triest wird der Eilwagen alle Samstage um 8 Uhr Abends nach Mailand abfahren, und in der Nacht vom Montag auf den Dienstag dort ankommen; die Rückfahrt von Mailand wird ebenfalls jeden Samstag um 6 Uhr Abends und die Rückkehr in Triest Montag Abends 9 bis 10 Uhr statt finden.

Der Lauf der Brancardwägen zwischen Wien und Triest bleibt, eben so wie die Aufgabe der Brieffschaften, Pakete zc. in den vorgeschriebenen Amtsstunden ganz unverändert.

K. K. Ober-Post-Verwaltung Laibach
den 10. October 1829.

Z. 1293. (3) Nr. 5356] 1058. B. St.

K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Zolloberamte und prov. Verzehrungssteuer-Inspectorate Laibach wird

hiemit bekannt gemacht: daß die Verzehrungssteuer von dem im Bezirke Umgebung Laibachs befindlichen, derselben unterliegenden Gewerben, mit Einschluß der auf Jahrmärkten und Concursen erscheinenden verzehrungssteuerbaren Gegenständen, auf die Dauer des Verwaltungsjahres 1830, nämlich vom 1. November 1829, bis letzten October 1830, verpachtet, und dem bei der am 16. October d. J., Vormittag um 9 Uhr bei diesem prov. Inspectorate abzuhaltenden Versteigerung verbleibenden Meistbieter, vorbehaltlich der wohlthätlichen Administrations-Ratification überlassen werden wird.

Der Ausrufspreis bestehet:

Für den Wein- und Branntweinausverkauf
in 7200 fl. — fr.

Für das Fleischausschrot-
ten oder sogenannte Aus-
kochen in 1000 „ — „

zusammen 8200 fl. — fr.

Die dießfälligen Bedingnisse können bei der löblichen k. k. Bezirksobrigkeit der Umgebung Laibachs, dann bei diesem prov. Inspectorate in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach am 7. October 1829.

Z. 1296. (3) Nr. 5355] 1057. B. St.

K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Zolloberamte und prov. Verzehrungssteuer-Inspectorate Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß die allgemeine Verzehrungssteuer im Bezirke Flödnig, nach den Bestimmungen des Circulars des k. k. illyrischen Landes-Guberniums vom 26. Juny 1829, Zahl 1371 und dessen Anhangs, mit Einbegriff der Jahrmärkte und Concursen, auf die Dauer des Verwaltungsjahres 1830, nämlich vom 1. November 1829 bis letzten October 1830 verpachtet, und dem bey der am 16. October d. J. Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzley der löblichen Bezirks-Obrigkeit Flödnig abzuhaltenden Versteigerung verbleibenden Meistbieter, vorbehaltlich der wohlthätlichen Administrations-Ratification überlassen werden wird.

Der Ausrufspreis bestehet in 1550 fl., und die dießfälligen Bedingnisse können bey

Der löblichen Bezirksobrigkeit Födnig, bey dem Verzehrungssteuer-Commissariate in Stein, dann allhier bey diesem Inspectorate eingesehen werden.

Laibach am 8. October 1829.

Z. 1295. (3) Nr. 5360/1060. V. St.

R u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Zolloberamte und prov. Verzehrungs-Steuer-Inspectorate Laibach wird hiemit bekannt gemacht: daß die Verzehrungs-Steuer im Bezirke Sonnegg mit Einschluß der Jahrmärkte und Concurse nach den Bestimmungen des Circulars des k. k. illyrischen Landes-Guberniums, Z. 1371/G., und dessen Anhangs, auf die Dauer des Verwaltungs-Jahres 1830, nämlich vom 1. November 1829 bis letzten October 1830 verpachtet, und der, bei der am 17. October d. J., Vormittags um 9 Uhr, bei diesem prov. Verzehrungs-Steuer-Inspectorate abzuhaltenden Versteigerung verbleibenden Meistbieter, vorbehaltlich der wohlhöbl. Administrations-Ratification, überlassen werden wird.

Der Ausrufspreis besteht:	
für den Brantwein-Ausschank	8 fl. — kr.
„ „ Wein-, dann Wein- und Obstmost-Ausschank	687 „ — „
„ das Fleischausschrotten oder sogenannte Muskochen	239 „ — „

zusammen . . . 934 fl. — kr.

Die Licitations-Bedingnisse können bei der löbl. Bezirks-Obrigkeit Sonnegg, und bei diesem prov. Inspectorate in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach am 7. October 1829.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1311. (2) Nr. 957.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird kund gemacht: Es sey zur Liquidation und Abhandlung nach Mathias Stresweg von Wofelza, hierorts eine Tagssatzung auf den 19. October l. J., Vormittag 9 Uhr mit dem Beifuge angeordnet worden, daß die Verlassensprecher bei sonstiger Anwendung der im §. 814 b. G. B. ausgedrückten Folgen hiezu zu erscheinen haben, und sich vor dießfälligen Schäden zu hüten wissen mögen.

Bezirksgericht Weixelberg den 29. September 1829.

1. Z. 885. (2) Nr. 1670.

Umortisations-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird bekannt gemacht: Es sey auf

Ansuchen der Maria, zuerst verwitwet gewesenen Ruß, nun verwitweten Pessdir von Dragomer, in die Ausfertigung der Umortisations-Edicte, hinsichtlich nachstehender, auf die zu Dragomer gelegene, der D. O. R. Commenda Laibach, sub Urb. Nr. 196, dienstbare 14 Hube intabulirten, vorgeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als:

- 1.) des Urtheiles, ddo. 24. Jänner, intabulato 22. April 1795, Nr. 11, in Sachen des Jacob Udoutsch, wider Johann Ruß, ob schuldiger 150 fl. E. W. nebst 2 fl. E. W. Gerichtskosten;
- 2.) der vom Johann Ruß, an die Maria Ruß, verwitwet gewesenen Zottmann, über deren Heirathsgut pr. 300 fl. E. W. ausgestellten Quittung, ddo. 27. May, intab. 7. August 1795, gemilliget worden.

Daher haben Jene, welche auf diese Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, selbe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß vor diesem Gerichte anzumelden und geltend zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen das Urtheil und Quittung, eigentlich die darauf befindlichen Intabulations-Certificate als null, nichtig und kraftlos erklärt werden würden.

R. K. Bezirks-Gericht der Umgebungen Laibachs am 19. July 1829.

Z. 1305. (2) J. Nr. 2523.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der k. k. Staatsberrschaft Laß wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Georg Kautschitsch, nomine seines minderjährigen Sohnes Franz, als Erstes der, der Staatsberrschaft Laß, sub Urb. Nr. 2380, dienenden Hube, sub Haus-Zahl 12 in Ermern, in die Ausfertigung des Umortisations-Edicte, hinsichtlich nachstehender, auf obiger Hube intabulirten, angeblich in Verlust gerathenen Urkunden, als:

- a.) des Uebergabvertrages, ddo. 14. October, intab. 27. December 1811, zu Gunsten des Georg Schiffer, mit dem Lebensunterhalte und mit 170 fl., dann zu Gunsten des Stephan Kreck mit 750 fl.;
- b.) des Vergleichs vom 14. November 1821, und Abhandlung vom 1. May 1822, nach Simon Stanounig, de intab. 19. October 1824, zu Gunsten der Agnes Stanounig pr. 70 fl.;
- c.) des Ehevertrages, ddo. 14. October, intab. 27. December 1811, zu Gunsten des Anton Poddich pr. 680 fl., gemilliget.

Es werden daher alle Jene, die auf diese angeblich in Verlust gerathenen Schuldbriefe ein Recht zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, daselbe so gewiß bei diesem Gerichte anzumelden, widrigens nach Ablauf des Umortisations-Termins alle diese Säge als kraft- und wirkungslos angesehen, und auf ferneres Anlangen des Georg Kautschitsch getödtet und extabulirt werden würden.

Bez. Gericht Laß den 2. October 1829.

3. 1307. (2)

E d i c t.

Nr. 1319.

Von dem Bezirksgerichte zu Münkendorf wird hiemit kund gemacht: Es sey über Unlangen des Herrn Andreas Zettel, pensionirten Cammeral-Verwalters zu Laibach, von diesem Bezirksgerichte in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte des Valentin Clementschitsch, gewesenen Spital-Pächters, und Matthäus Smolnifer, Untertban der Herrschaft Kreuz, wegen eines Sachzehndrückstandes pr. 58 fl. 18 kr. am 29. August 1805 gerichtlich abgeschlossen, und am 30. August 1805 auf des Leytern, der löblichen Herrschaft Kreuz, sub Rect. Nr. 157 dienstbare halbe Hube intabulirten Vergleichs gewilliget worden.

Es haben daher alle Jene, welche auf den gedachten gerichtlichen Vergleich aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, solche binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß hierorts anzumelden, als im Widrigen auf weiteres Unlangen der obgedachte gerichtliche Vergleich, eigentlich für getödtet und wirkungslos erklärt, und dessen Extrabulation bewilliget werden würde.

Bezirksgericht Münkendorf den 28. September 1829.

3. 1303. (2)

Vom Bezirksgerichte zu Flödnig wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Marianna Poschar von Wafouza, als erklärten Erbin zur Erbschaftspracher ihres verstorbenen Ehemanns, Paul Poschar, die Tagtagung auf den 30. des t. M. October, Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, solche dabei so gewiß anmelden und erweisen sollen, als widrigens der Verlass abgehandelt und eingantwortet werden wird.

Bezirksgericht Flödnig am 29. September 1829.

3. 1306. (2)

E d i c t.

J. Nr. 2538.

Vom Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschafft Laß wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Thomas Stanounig, in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes, hinsichtlich des auf der, der Staatsherrschafft Laß, sub Urb. Nr. 706, dienenden 13 Hube, sub Haus. Nr. 4, zu Gunsten der Helena Fassbeg hastenden, angeblich in Verlust gerathenen Heirathsbriefes, ddo. et intabulato 3. Februar 1797, pr. 127 fl. 30 kr., gewilliget.

Es werden daher alle Jene, die auf diesen angeblich in Verlust gerathenen Heirathsbrief ein Recht zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, dasselbe so gewiß bei diesem Gerichte anzumelden, widrigens der gedachte Heirathsbrief als

kraft- und wirkungslos erklärt, und auf ferneres Ansuchen des Thomas Stanounig gelöscht werden würde.

Bezirksgericht Laß den 2. October 1829.

3. 1304. (2)

E d i c t.

Nr. 2601.

Alle Jene, welche auf den Verlass des am 2. October l. J. zu Laß verstorbenen Hausbesizers und Weinwirthen Anton Lautscher, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, oder zu diesem Verlasse etwas schulden, werden hiemit aufgefordert, zu der dießfalls auf den 23. d. M., Früh 8 Uhr in dießiger Gerichtskanzley angeordneten Liquidirungs- und Abhandlungstagtagung so gewiß zu erscheinen, widrigens sich Erstere die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben würden, gegen Letztere aber im Rechtswege fúrggegangen werden müßte.

Bezirksgericht Staatsherrschafft Laß den 9. October 1829.

3. 3. 428. (3)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Ponovitsch wird bekannt gemacht: Es wurde über das Gesuch des Andreas Suppantshitsch von Trata, mit Zustimmung des Mathias Topolscheg, in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes, hinsichtlich des am 29. April 1791, an Caspar Bosu ausgestellten, und am 24. May n. J. auf die der R. H. Michelsketten, sub Rect. Nr. 671, intabulirten Schuldscheins, pr. 42 fl. 30 kr., und des zwischen Mathias Topolscheg, als Verkäufer, und Andrá Suppantshitsch als Käufer, unterm 23. Hornung 1809 errichteten, am 25. Februar n. J. auf die ebenbesagte Realität intabulirten Kaufvertrages pr. 2000 fl. L. W., nachdem beide diese Urkunden in Verlass gerathen seyn sollen, gewilliget.

Es werden daher Alle, welche darauf aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, aufgefordert, solchen binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, so gewiß vor diesem Gerichte geltend zu machen, widrigens auf ferneres Ansuchen des Andrá Suppantshitsch und Mathias Topolscheg der Schuldschein vom 29. April 1791, und der Kaufvertrag vom 23. Hornung 1809, eigentlich die darauf befindlichen Grundbuchs-Certificate für getödtet, null, nichtig, wirkungs-, und kraftlos erklärt, und in die Extrabulation von obiger 13 Hube gewilliget werden würde.

Bezirksgericht Ponovitsch am 6. April 1829.

Edictal - Vorurufung.

Von der Bezirks-Obrigkeit Kreutberg, im Laibacher Kreise, werden nachbenannte Rekrutungs-Flüchtlinge, als:

N a m e	Wohnort	Haus - Nr.	Pfarr	Geburtsjahr	Anmerkung
Peter Eschernius	Nich	18	Nich	1808	Ist flüchtig seit 13. Juny 1829.
Matthäus Hribar	Podretsche	3	"	—	detto
Valentin Snop	Hörtswach	56	Lustthal	—	detto
Johann Deschmann	Widem	12	"	—	detto

hiemit aufgefordert, sich binnen vier Monaten a Dato dieser Kundmachung so gewiß bei dieser Bezirks-Obrigkeit persönlich zu stellen und ihr pflichtwidriges Entweichen zu rechtfertigen, als sie widrigens nach den dießfalls bestehenden Gesetzen behandelt werden würden.

Bezirks-Obrigkeit Kreutberg am 30. July 1829.

Amortisirungs-Edict.

Von dem Bezirks-Gerichte Adelsberg wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Pauer; als Kochus Pauer'schen Universal-Erben zu Laibach, die Lödtung des auf dem Johann Thomawitsch'schen Verlasshause Nr. 85, in Adelsberg, sub Urb. Folio 1234, intabulirten gerichtlichen Vergleiches, ddo. 12. July 1815, pr. 78 fl. 18 kr., sammt Zinsen bewilliget worden. Es haben sodin die allfälligen Gläubiger ihre vermeintlichen Ansprüche auf den gedachten Vergleich binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, um so gewisser hier geltend zu machen, widrigens nach Verlauf dieses Termins auf weiteres Anlangen des Johann Pauer, die Löschung des mehrgedachten Vergleiches, und des darauf befindlichen Intabulations-Certificates bewilliget werden würde.

Bezirks-Gericht Adelsberg den 6. July 1829.

Lotto-Offerten,

Savenstein und Ezechowik betreffend.

Der Unterzeichnete wechselt die Treffer-Lose der am verfloffenen 30. May beendeten Lotterie Savenstein unentgeltlich ein, und erinnert die P. T. Besitzer derselben, daß nur bis zum 30. November d. J. die Gewinnste in Wien gezahlt werden, nach diesem Termine aber alles, mit Ausnahme der Realitäten verfallen ist.

Zugleich empfiehlt sich Gefertigter zum Austausch oberwähnter Savensteiner Gewinnst-Lose gegen die nunmehr im Zuge begriffenen Ezechowitzer Lotterie-Lose, welche Letztere er durchaus in Compagnie-Spiele gereicht hat, so daß jeder Abnehmer von auch nur einem einzelnen Lose Antheil an den Freylosen erhält. Der gehorsamst Gefertigte glaubt durch ein solches möglichst uneigennütziges Verfahren seine Achtung vor dem verehrten Publicum zu beweisen, indem er das beliebte „In Compagnie-Spielen“ erleichtert, wo man nun nicht nöthig hat, die Compagnons erst zu suchen, um zum Genuß der laut Spielplan so vortheilhaft systemisirten Gewinnst-Freylose zu gelangen.

Ein gütiger Zuspruch wird Jedermann von den außerordentlichen Vortheilen überzeugen, welche des Gefertigten Freylos-Zertheilung für jeden P. T. einzelnen Spielers begründet.

Spiel Liebhaber, die gewohnt waren, eine bedeutendere Zahl Lose direct von Wien zu bestellen, sind höflichst eingeladen, sich diese Mühe zu ersparen, indem der Unterfertigte mit einer hinreichenden Anzahl Lose von den Herren Hammer et Karis verlegt worden ist, um jedem Begehren genügen zu können, wobei die nämlichen Vortheile überlassen werden, wie sie das Großhandlungshaus in Wien selbst bewilliget.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.